

UNTERRICHTSMATERIAL RUND UM DIE PUBERTÄT



Wie ein Mädchen

Wie ein Mädchen

Die Schülerinnen und Schüler



- setzen sich mit verschiedenen Geschlechterstereotypen auseinander.
- werden sich ihrer eigenen Geschlechterstereotype bewusst und lernen, diese gezielt zu hinterfragen.
- erfahren, dass Geschlechterrollen von verschiedenen Parametern abhängig sind (Generation, Kultur, Religion, ...).
- kennen die wichtigsten Meilensteine in der Geschichte der Gleichstellung der Frauen in der Schweiz.
- kennen aktuelle Zahlen, Daten und Fakten zum Frausein in der Schweiz.

Folgende Themenbereiche umfasst dieses Kapitel:

- Bewusstmachung und Hinterfragung individueller Geschlechterstereotype der SchülerInnen
- Was sind Rollenbilder und von welchen Faktoren werden sie beeinflusst?
- Rollenbilder in Schulbüchern
- Kennenlernen wichtiger Schritte in der Gleichstellung der Frau in der Schweiz
- Auseinandersetzung mit und Analyse von aktuellen Zahlen, Daten und Fakten zum Leben von Frauen in der Schweiz
- Bewusstmachung von Fremd- und Selbstbild zur geschlechterunabhängigen Stärkung des Ichs

Ausgangspunkt für die Erstellung des Materialpakets war das Video „Wie ein Mädchen“ auf <http://www.youtube.com/watch?v=BzGiF51ZfyM>, das die Aufdeckung geschlechterspezifischer Rollenklischees von Jugendlichen zum Thema hat.

Das Video soll dazu beitragen, das Selbstbewusstsein aller Mädchen in der Pubertät und aller anderen Altersgruppen zu stärken und eignen sich hervorragend für die unterrichtliche Nutzung im Rahmen der hier vorgestellten Materialien. Neben allgemeinen Materialien zur Bearbeitung des Themas finden Sie in diesem Materialpaket daher auch methodische Anregungen zur Einbindung des Videos.

Aufbau der Unterrichtseinheit	Materialien
<p>Je nach Gruppe kann aus folgenden Einstiegsvarianten gewählt bzw. können mehre dieser Varianten kombiniert werden:</p> <p>Übung 1 – Geschlechter & Berufe Übung 2 – Geschlechter & Tätigkeiten Übung 3 – Geschlechter & Eigenschaften</p> <p>Die SchülerInnen erhalten die Aufgabe, in einem Brainstorming Berufe/Tätigkeiten/Eigenschaften zu sammeln, die sie Frauen bzw. Männern zuordnen. Dies kann sowohl im Gesamtklassenverband, in Gruppenarbeit oder in Einzelarbeit erfolgen.</p> <p>Die Ergebnisse werden anschliessend gemeinsam analysiert. Folgende Fragen können dabei behilflich sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welche Gründe waren für die geschlechtermässige Zuordnung ausschlaggebend: eigene Erfahrungswerte, Rollenklischees, an die die SchülerInnen selbst gar nicht glauben, ... • Gibt es Argumente gegen die getroffene Zuordnung? • Gibt es Widersprüche? • Finden sich die Jungen bzw. Mädchen selbst in den Zuordnungen wieder, d.h., treffen diese auf sie selbst zu? • ... <p>Alternativ zum Brainstorming können die Tabellen auf Arbeitsblatt 1 genutzt werden bzw. können die darauf angeführten Begriffe auch einzeln vorgelesen werden. Die Zuordnung erfolgt in diesem Fall jeweils durch Handzeichen.</p> <p>Übung 4 – Warum wir uns (nicht) mögen...</p> <p>Jede Schülerin notiert auf einem Zettel, der rechts oben mit einem  versehen wird,</p> <ul style="list-style-type: none"> • drei Eigenschaften bzw. Gründe dafür, warum die Jungen in der Klasse ihre Klassenkameradinnen mögen bzw. nicht mögen. • drei Eigenschaften, die sie an den Mädchen in der Klasse gut findet bzw. nicht mag. <p>Jeder Schüler notiert auf einem Zettel, der rechts oben mit einem  versehen wird,</p> <ul style="list-style-type: none"> • drei Eigenschaften bzw. Gründe dafür, warum die Mädchen in der Klasse ihre Klassenkameraden mögen bzw. nicht mögen. • drei Eigenschaften, die er an den Jungen in der Klasse gut findet bzw. nicht mag. <p>Die Ergebnisse werden anschliessend zusammengeführt, ausgewertet und diskutiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welche Eigenschaften wurden am häufigsten genannt? 	<p>Männlich oder weiblich? Arbeitsblatt 1</p>

- Gibt es Übereinstimmungen zwischen den Einschätzungen der Mädchen und den tatsächlichen Angaben der Jungen?
- Gibt es Übereinstimmungen zwischen den Einschätzungen der Jungen und den tatsächlichen Angaben der Mädchen?
- Gibt es Übereinstimmungen zwischen den Eigenschaften, die die Mädchen an den Jungen und die Jungen an den Mädchen stören bzw. die sie aneinander mögen?
- ...

Übung 5 – Was wir können & was ihr könnt

Jede Schülerin notiert auf einem Zettel drei Dinge, die Jungen im Vergleich zu Mädchen besonders gut können bzw. nicht können. Jeder Schüler notiert auf einem Zettel drei Dinge, die Mädchen im Vergleich zu Jungen besonders gut können bzw. nicht können. Die Ergebnisse werden anschliessend zusammengeführt und diskutiert:

- Gibt es Dinge, die besonders oft genannt wurden?
- Gibt es Dinge, die bei beiden Geschlechtern genannt wurden?
- Was sagen die Mädchen zum Ergebnis der Jungen – können sie diesem zustimmen? Gibt es Einsprüche, Gegenargumente?
- Was sagen die Jungen zum Ergebnis der Mädchen – können sie diesem zustimmen? Gibt es Einsprüche, Gegenargumente?
- Welche drei Dinge würden die Mädchen nennen, wenn es darum geht, was sie besonders gut können bzw. nicht können? Welche drei Dinge würden die Jungen nennen, wenn es darum geht, was sie besonders gut können bzw. nicht können? – Gibt es Übereinstimmungen, Widersprüche?
- ...

Übung 6 – Activity

Jede/r SchülerIn zieht eine Karte und versucht, die darauf notierte Handlung darzustellen. Die anderen SchülerInnen haben 30 Sekunden Zeit, um zu erraten, was dargestellt wird.

Anschliessend wird diskutiert,

- woran erkennbar war, ob es sich bei den Ausübenden um Jungen oder Mädchen handeln sollte.
- bei welchen Tätigkeiten das Geschlecht der Ausübenden besonders schwierig/einfach zu erkennen war.

Übung 7 – Analyse des Videos «Wie ein Mädchen»

Die SchülerInnen sehen sich das Video „Wie ein Mädchen“ auf <https://www.youtube.com/watch?v=BzGiF51ZfyM> an.

Anschliessend werden folgende Fragen gemeinsam diskutiert:

- Was könnten die Gründe dafür sein, dass Mädchen und Jungen ab einem gewissen Alter Dinge bzw. Verhaltensweisen als „wie ein Mädchen“ oder „typisch weiblich“ wahrnehmen bzw. auch selbst so bezeichnen?

Activity
Arbeitsblatt 2

- In welchen Zusammenhängen werden solche Formulierungen benutzt?
- Benutzen die SchülerInnen solche Formulierungen? Wenn ja – in welchem inhaltlichen bzw. situativen Kontext?
- Empfinden die Schülerinnen die Formulierung „wie ein Mädchen“ als wertend? Wie geht es den Schülern damit?
- Was bzw. welche Eigenschaften verbinden die SchülerInnen mit der Formulierung „wie ein Mädchen“, was mit „wie ein Junge“?

Die Ergebnisse werden gemeinsam analysiert. Folgende Fragen können dabei behilflich sein:

- Welche Gründe waren für die geschlechtermässige Zuordnung ausschlaggebend: eigene Erfahrungswerte, Rollenklischees, an die die SchülerInnen selbst gar nicht glauben, ...
- Gibt es Argumente gegen die getroffene Zuordnung?
- Gibt es Widersprüche?
- Finden sich die Jungen bzw. Mädchen selbst in den Zuordnungen wieder, d.h., treffen diese auf sie selbst zu?
- ...